

April/Mai
2017



Evangelische Kirchengemeinde
Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel

Fühlen und Nachdenken gehören wieder mehr zusammen

Liebe Geschwister in Rahnsdorf, Friedrichshagen und
Schöneiche, liebe Kirchentagsbesucher*innen,

„... der Kirchentag ist, vielleicht neben dem Deutschen Turnfest, eines der am meisten unterschätzten Großereignisse in Deutschland. Was auf den flüchtigen Blick langweilig und überkommen wirkt, ist exakt das Gegenteil. Der Kirchentag verbindet auf eine einzigartige und ambitionierte Art Emotionalität und Intellektualität.“ So der Chefredakteur des Hamburger Abendblattes Lars Haider in einem Artikel über den Kirchentag in Hamburg 2013.

Emotionalität und Intellektualität, Fühlen und Nachdenken gehören wieder mehr zusammen – das finde ich auch. Der Diskurs im öffentlichen wie im privaten Bereich wird viel zu emotional geführt. Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich bin ein Bauchmensch und lass mich von meinen Gefühlen leiten. Aber momentan ist mir zu viel Gefühl im Spiel. Das liegt daran, dass viele intellektuell überfordert sind. Die Menge an Informationen, die wir täglich aufsaugen, ist zu groß. Sie prasselt nicht auf uns ein – wie einige behaupten. Wir setzen uns der Informationsflut bewusst aus, weil wir es verlernt haben, uns selber zu beschränken. Wir glauben, dass wir alles in Echtzeit erfahren müssen, weil wir ansonsten abgehängt werden. Unser Nachdenken kommt nicht mehr mit. Wir lesen in der Zeitung ↗

Aus dem Inhalt

Seite

Ostern	3
Konfirmation	4
Termine/Treffpunkte	7 bis 11, 14
Abkündigungen	10
Kinderseite	12

Gemeinderuf

☞ und auf unseren Handys nur noch die Überschriften, häufen unendlich viel Halbwissen an. Wir gehen selten bei einem Thema in die Tiefe. Wenn das Nachdenken nicht mehr mitkommt, „erfühle“ ich mir meine Meinung und meine Entscheidungen. Wenn das überhand nimmt, dann gibt es nur noch gefühlte Wahrheiten und kein überprüfbares Wissen und Handeln mehr. Dann eskalieren die Diskussionen leichter, politische Entscheidungen sind schwerer nachzuvollziehen, wir sind schneller persönlich verletzt und die persönliche Gestimmtheit wird zum Maßstab von Urteilen. Fühlen kommt schneller zum Ergebnis. Nachdenken ist aufwendiger. Das ist eine große Versuchung in der heutigen Zeit.

Der Kirchentag hier bei uns in Berlin ist eine wunderbare Möglichkeit,

die beiden Geschwister Emotionalität und Intellektualität wieder stärker miteinander zu versöhnen. Denn mit seinen Veranstaltungen spricht der Kirchentag beides bei uns an: das Fühlen und das Nachdenken. Wir brauchen beides, um die Welt heute besser zu verstehen und vor allem verantwortungsbewusst im Sinne eines geliebten Glaubens mitzugestalten.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Pf Alexander Höner



Zum Kirchentag

Am **Abend der Begegnung, 24. Mai**, werden die Gemeinden Müggelheim, Köpenick, Schöneiche, Friedrichshagen, die Stadtmission und unsere Gemeinde, unterstützt vom Ökumenischen Büro Treptow-Köpenick und dem Touristenverein Treptow-Köpenick, einen Gemeinschaftsstand in der Neustädtischen Kirchstraße/Ecke Unter den Linden gestalten. Wir wollen das vielfältige Gemeindeleben rund um den Müggelsee präsentieren und werden Kulinarisches aus der Region anbieten. Daneben soll Raum sein für „Mobily“, der Service für barrierefreies Reisen. Für so einen großen Stand benötigen wir noch Hilfe für den Auf- und Abbau und natürlich für die Zeit der Verpflegung der vielen Kirchentagsgäste.

Wenn Sie helfen möchten, so melden Sie sich bitte im Kirchbüro (Tel. 6489128).

Am Freitag, dem **26. Mai**, wollen wir ab 18.00 Uhr in Friedrichshagen gemeinsam mit Schöneiche das **Feierabendmahl** feiern. Unter dem Motto „Die Speisung der 5.000“ soll vor den Kirchentüren der Christophorus-Kirche nachbarschaftliche Gemeinschaft gepflegt werden. Bringen Sie bitte (wenn möglich) eine Sitzgelegenheit und Abendbrot für sich und einen Gast mit. Gemeinsam wollen wir essen, trinken und bei guter Musik miteinander feiern. Neben den Gemeindemitgliedern und Kirchentagsbesuchern sind auch die Nachbarn herzlich eingeladen. Der Höhepunkt des Abends wird die gemeinsame Abendmahlsfeier sein.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kirche statt.

H. Debuch / A. Mergen

Ostern – mehr als ein Frühlingsfest

Wie schön, dass Ostern in unseren Breiten immer im Frühling gefeiert wird! Viele Osterbräuche und Ostersymbole sind dem Frühlingsfest unseres Kulturkreises entlehnt. Doch sie helfen uns, das Geheimnis von Ostern zu verstehen

Ostereier z. B. – das noch verborgene, aber schon entstehende Leben;

Osterfeuer – alles Winterliche wird verbrannt, Neues ist im Werden und kündigt sich an in Licht und Wärme;

Osterwasser – die Spuren des Winters werden weggespült, abgewaschen, die Frische eines neuen Anfangs ist zu spüren. Es wird aus einem aus der Eisestarre erwachten lebendigen Wasser (Bach, Quelle) geschöpft und erinnert uns an die Taufe. Nicht umsonst wird seit alters her in der Osternacht getauft. Der Weg zum Wasser beginnt wie die Osternachtsfeier vor Sonnenaufgang im Schweigen. Noch herrschen Dunkelheit und Ruhe wie im Grab. Erst die aufgehende Sonne vergegenwärtigt uns die Auferstehung und es beginnt vielfältiger Jubel-Gesang.

Die *Osterkerze* erhält ihre Flamme vom *Osterfeuer*, vervielfältigt sich unter den Feiernden und wird in die Häuser und zu den Gräbern getragen.

Osterhasen als Symbol der Fruchtbarkeit hüpfen in mancherlei Gestalt durch die Natur. Diese hat ihr festlichstes Kleid angelegt, überall blüht, knospet und grünt es. Wenn Ostern früh im Jahr fällt (es richtet sich nach dem ersten Frühlings-Vollmond) und der Winter noch „ohnmächtige Schauer körnigen Eises in Streifen über die grünende Flur“ sendet, nimmt sie „geputzte Menschen dafür!“

wie Goethe es uns bildhaft beschreibt. Denn in einer nicht so reichen Zeit wurde zu Ostern das erste Mal die neue Kleidung getragen – „das Alte ist vergangen, siehe: Neues ist geworden“ – auch ein neuer Mensch ist aus der Buß- und Fastenzeit hervorgegangen.

Noch viele andere solcher Frühlingsbräuche und Symbole weisen uns auf die Bedeutung von Ostern hin. Auch Menschen, denen die Auferstehung unseres Herrn fremd ist, feiern dieses Fest mit viel Freude, Ausflügen ins Grüne, Tanz, Ostereier-Suche, festlichen Mahlzeiten.



Aber wenn Ostern nicht mit dem Frühling zusammenfällt? Unter anderen Breitengraden oder an „weißen Ostern“? Was bedeutet Ostern abgesehen vom Frühling? Und welche Symbole gibt es dafür?

Jesus Christus, Heiland und Erlöser der Menschen, der uns mit seinem Leben und seiner Botschaft die Liebe Gottes und die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit vermittelt hat, der uns den Weg zum wahren Leben weist, der Lebensfeindliches aufgedeckt und alles Leben Ermöglichende aufgezeigt hat – wurde umgebracht, starb am Kreuz. Denn Macht, Reichtum und Sicherheit bedeutet den Menschen mehr als Liebe, Frieden und Gerechtigkeit. Mit ihm starb die Hoffnung. Und dann dieses Ereignis, wie auch immer wir es uns bebildern: Jesus Christus lebt! Er begegnet uns und grüßt

uns: „Friede sei mit euch!“ Er steckt uns an mit seinem Geist und befiehlt und befähigt uns, zu leben wie er und seine Botschaft weiterzusagen.

Das Kreuz mit den Strahlen der aufgehenden Sonne ist für mich das Symbol für Ostern, oder das aufgesprengte Grab. Die Begegnung zwischen Maria und Jesus. Der Weg der Jünger, unerkannt begleitet vom Auferstandenen. Die gemeinsame Mahlzeit. Der überreiche Fischzug. (Siehe die Fensterbilder unserer Dorfkirche.)

Ostern: Liebe, Frieden und Gerechtigkeit bleiben uns gegenwärtige Möglichkeit und alles Geschehen überstrahlende Hoffnung – auch im Sterben und über den Tod hinaus!

Pfn Roswitha Wogenstein

Neues aus der Taborkirche

Ab Ostern beginnt wieder die Saison der offenen Taborkirche. Das erste Treffen des Freundeskreises brachte schon viele Ideen, wie das Kirchgebäude innen ansprechender gestaltet werden könnte. Ebenso sind recht dringliche Aufgaben angesprochen worden, so etwa die Beseitigung des Holzbockes, der sich munter durch das Emporengeläck knabbert. Dankbar sind wir dem Bauausschuss, der für die tolle Außenbeleuchtung der Kirche und damit für einen besonderen "Hingucker" im Ort sorgte. Weiterhin im Gespräch bleiben wir mit dem Ulmenhof, der zeitweise die Pflege der Grünflächen rund um die Kirche übernehmen wird. Offen sind wir jederzeit für Anregungen. Haben Sie Fragen oder Vorschläge?

Kommen Sie in die Taborkirche! Ab Ostern sind die Türen wieder sonntags ab 14.00 bis 17.00 Uhr für Sie geöffnet!

Freunde der offenen Taborkirche

Konfirmation

Die Konfirmanden der 9. Klassen haben sich am 26. März mit einem anschaulichen Gottesdienst zum Thema: „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“ vorgestellt. Im Anschluss an den Gottesdienst tauschten der Gemeindegemeinderat und die Eltern sich mit den Jugendlichen weiter über das Thema aus.



Am Sonntag, dem 14. Mai werden die 13 Jugendlichen dann in der Taborkirche konfirmiert bzw. getauft. Das sind:

Antonius Biermann, Fabian Burmeister, Hannah Fraikin, Jonas Gerold, Finn Kaden, Kai-Luca Löffler, Philip Nartschick, Jannis Puttkammer, Luisa Rohmer, Thorben Schlüter, David Wirbeleit, Samira Wirbeleit und Laura Vogel.

Wir freuen uns darauf, dass sich diese jungen Menschen an diesem Tag zu Gott bekennen und seinen Segen für ihren Lebensweg empfangen.

Pfn Claudia Scheufele

GKR-Rüste in Hirschluch

„Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“ (Ezechiel 36,26). Unter dem Motto der Jahreslosung verbrachten der Gemeindeglieder und der Beirat eine spannende Rüste in Hirschluch. Zunächst stand gegenseitiges Kennenlernen im Fokus. Durch verschiedene Spiele und Gespräche hatten wir die Möglich-



keit, unsere Mitreisenden auf Herz und Nieren zu prüfen. Nachdem man nun wusste, mit wem man es die nächsten Jahre zu tun haben wird, konnte es an inhaltliche und gemeindliche Arbeit gehen.

Zunächst setzten wir uns mit dem Propheten Ezechiel und seinem Buch auseinander. Wir versuchten zu ergründen, was es mit der Jahreslosung auf sich hat. Froh waren dann alle, dass mit dem „neuen Herz“ eher ein von Gott gebrachter Neuanfang und nicht eine chirurgische Herztransplantation gemeint ist.

Auch die Gespräche zwischen den Arbeitsphasen waren sehr herzerwärmend und gingen oft tief bis in die Nacht hinein. Leicht ermüdet von all den Ideen, Gesprächen und Nachtschichten, nutzten einige von uns ihre letzten Kraftreserven, um die Glocken zu unserem Gottesdienst am Sonntag zu läuten.

Was nehme ich von unserer Neuanfangsrüste mit? Einen Kopf voll Ideen, Wünschen und Hoffnungen und das Bewusstsein, dass wir eine wunderbar gemischte Gruppe sind, die sich gut versteht und zusammenarbeitet. Wir fangen als Gemeindeglieder gemeinsam mit unserem Beirat neu und frisch zusammengesetzt an. Um auf den neuesten Stand unserer Gemeinde gebracht zu werden, besprachen wir gemeindliche Themen und Probleme und versuchten erste Lösungen zu finden. Bei so viel Denksport waren wir froh, auch ein wenig Entspannung genießen zu dürfen. Eine schöne Morgenandacht kam da, genau wie ein Spaziergang über die Wanderdünen, wie gerufen.

Jaana Brandenburg

Alles Frühling, oder was?

Am Sonntag, dem 9.4.2017 feiern wir den ersten Gottesdienst dieses Jahres in der Taborkirche, den Palmsonntagsgottesdienst mit Kantorei.

Es ist daher dringend erforderlich, dass in der Taborkirche und um die Kirche herum dem Winter ein Ende gemacht wird. Wir laden alle Gemeindeglieder herzlich ein, am Samstag, dem 8.4. von 10.00 – 12.00 Uhr fleißig anzupacken, um die Kirche innen zu reinigen, außen herum aufzuräumen und die verrotteten Bänke wieder in einen schönen und gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Ansprechpartner für die Aktion ist Eckhard Goethe (0170 3338 185).

Übrigens wird zur gleichen Zeit auch Hilfe an und in der Dorfkirche benötigt; dort bemüht sich der Freundeskreis Dorfkirche um den Frühjahrsputz. E. G.

Es singt und klingt in der Gemeinde –

Gott sei Dank und allen Akteuren!

In den vergangenen Monaten hat die Gemeinde in bemerkenswerter Weise gezeigt, dass sie in Notzeiten zusammensteht. Seit Oktober vergangenen Jahres konnte unser Kantor aus gesundheitlichen Gründen seinen Dienst nicht ausüben. In dieser Zeit haben viele dabei mitgeholfen, die kirchenmusikalischen Aufgaben in der Gemeinde auszufüllen. Es war beglückend zu sehen, welche kreativen Ideen dabei entstanden sind. Die Gemeinde musste weder auf das Chorkonzert im Advent noch auf weitere traditionelle Höhepunkte in der Advents- und Weihnachtszeit verzichten. Bläserchor und Kantorei gaben den Gottesdiensten einen besonderen Klang und das musikalische Krippenspiel ließ die Herzen der Familien höherschlagen.

Auch im neuen Jahr konnten die musikalischen Gruppen ihre Arbeit fortsetzen, weil sich engagierte und professionelle LeiterInnen aus Gemeinde und Region gefunden hatten. Insbesondere gilt unser Dank Margarete Gabriel und Maria Hauptert (Kantorei), Steve Horn, Hartmut Bietz und Joachim Hesselbarth (Bläserchor), sowie Ortrun Bertelsmann, Imke Stuckenschmidt und Carla Rattmann (Kinderchor). Darüber hinaus danke ich besonders Hartmut Bietz für die abwechslungsreichen musikalischen Begleitungen der Gottesdienste und allen, die dazu beigetragen haben, dass es in unserer Gemeinde nach wie vor singt und klingt! Zugleich freuen wir uns darauf, dass unser Kantor nach seinem Urlaub hoffentlich gut erholt wieder den Ton angeben wird. *Pfn C. Scheufele*

Wo EVANGELISCHER KINDERGARTEN dran steht, ist da auch EVANGELISCH drin?

Unter der Fragestellung, wie die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten sichtbar wird, hatte sich der Kirchenkreis zur Visitation bei uns angemeldet. Drei Mitarbeiter des Kirchenkreises kamen an einem Vormittag in unseren Kindergarten, um Erhofftes mitzuerleben.

Wir feierten gemeinsam unseren monatlichen Kindergartengottesdienst mit Claudia Scheufele. Und spätestens als alle Kinder im Wichernraum im Kreis saßen und die Glocken erklangen - von größeren Kindern selbst geläutet - war an diesem Beispiel für alle ersichtlich: Hier wird Glauben lebendig miteinander gelebt und geteilt. Im Vorfeld sind Gemeinde, Eltern und die Kita-Leitung zu dieser Thematik befragt worden. Feedbackgespräche riefen zahlreiche Beispiele aus unserer Zusammenarbeit in Erinnerung: Viermal im Jahr Familienbrunch, eine jährliche Familienrüste, regelmäßige Kindergottesdienste und die Mitgestaltung von Familiengottesdiensten - das und mehr zeigt an, wie die Zusammenarbeit bei uns läuft. Auch Christenlehre und Kinderchor finden Raum in unserem Kindergarten.

Mir wurde durch die Draufschau erneut bewusst, welchen Schatz beide Seiten haben. Ein schöner Satz von einem GKR-Mitglied während der letzten Wochenendrüste erscheint mir in diesem Zusammenhang wegweisend zu sein: „Ich freue mich jetzt schon darauf, wenn auch noch die dritte Generation meiner Familie in unseren Kindergarten gehen kann.“ *Grit Shadow*

Regelmäßige Treffpunkte

Christenlehre

(Wichernraum/Kita, Püttbergeweg 82)

Klasse 1 - 3: Montags 15.45 Uhr

Klasse 4 - 6: Montags 16.45 Uhr

Konfirmandenunterricht

(Gemeindehaus, Eichbergstr. 18)

Klasse 7: Dienstags 16.30 Uhr

Klasse 8: Mittwochs 16.30 Uhr

Klasse 9: Mittwochs 17.30 Uhr

Kirchenmusik

Kantorei

(Gemeindehaus Wilhelmshagen)

Dienstags 19.30 - 21.30 Uhr

*Neue Sängerinnen und Sänger
jederzeit willkommen!*



Posaunenchor

(Gemeindehaus Wilhelmshagen)

Montags 19.30 - 21.00 Uhr

Kinderchor

(Wichernraum,
in den Schulferien keine Proben)

Mittwochs

Klasse 1-3: 16.15 - 17.00 Uhr

ab **Klasse 4:** 17.00 - 18.00 Uhr

*Der Kinderchor freut sich immer über
Kinder, die Lust am Singen haben!*

Bibel- und Gebetskreis

2. Montag im Monat,
18.00 Uhr (Ort unter 030 - 648 0048)

Familienkreis

3. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Frauenrunde

3. Donnerstag im Monat
20.00 Uhr, Wichernraum

Gemeindekirchenrat

2. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Gesprächskreis

1. Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr, Wichernraum

Hauskreis

1. und 3. Samstag im Monat,
19.30 Uhr, Ort nach Absprache
Kontakt: Rüdiger Theiß, Tel. 6481 758

Junge Gemeinde

1. und 3. Donnerstag im Monat
(nicht in den Ferien)
19.00 Uhr, Pfarrhaus

Monatsandacht

1. Freitag im Monat
18.00 Uhr, Waldkapelle

Seminarkreis

1. Donnerstag im Monat,
19.30 Uhr, Gemeindehaus

Seniorenkreis

1. und 4. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr, Gemeindehaus

Trauergruppe

2. Donnerstag im Monat,
17.00 Uhr, Wichernraum

»Aktuelle Termine sowie
Terminänderungen siehe Innenseiten«

April 2017(A)=Abendmahl, (T)=Taufe, (KT)=Kanzeltausch
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)

So	2.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst Lektoren Ehepaar Neuse Parallel: Kinderkirche 10-11 Uhr	Waldkapelle Gemeindehaus
Mi	5.4.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Gesprächskreis	Gemeindehaus Wichernraum
Do	6.4.	17.00 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Trauergruppe Junge Gemeinde Seminarkeis	Wichernraum Pfarrhaus Gemeindehaus
Fr	7.4.	18.00 Uhr	Monatsandacht (Pf Dr. Lange)	Waldkapelle
Sa	8.4.	10.00 Uhr	Frühjahrsputz (s. S. 5)	Taborkirche
So	9.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei Pfn Scheufele	Taborkirche
		15.00 Uhr	Ausstellungseröffnung: „Bruch-Stücke“ – Bilder u. Objekte aus Holz von Sabine + Peter Rossa; musik. Begleitung Oliver Gössel, Kaffee	Waldkapelle
Mo	10.4.	18.00 Uhr	Bibel-/Gebetskreis	Ort: ☎ 6480048
Do	13.4.	19.30 Uhr	Gründonnerstag (A) Pfn Scheufele	Gemeindehaus
Fr	14.4.	10.00 Uhr	Karfreitagsgottesdienst mit Kantorei Pfn Dr. Wogenstein	Dorfkirche
So	16.4.	5.00 Uhr	Osternachtsgottesdienst (A) Pfn Scheufele	Taborkirche
		10.00 Uhr	Familienfrdl. Ostergottesdienst (T) mit Agapemahl, Kantorei und Bläsern Pfn Scheufele, Kita	Taborkirche
Mo	17.4.	11.30 Uhr	Orgelmatinee zum Ostermontag	Dorfkirche
Mi	19.4.	19.30 Uhr 19.30 Uhr	Familienkreis GKR	Gemeindehaus Gemeindehaus
Do	20.4.	10.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr	Kindergartengottesdienst Junge Gemeinde Frauenrunde	Wichernraum Pfarrhaus Wichernraum
So	23.4.	10.00 Uhr	Gottesdienst (KT)(KiGo) Pfn Lütke	Waldkapelle
Mi	26.4.	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus
Sa	29.4.	17.00 Uhr	Konzert zum Gedenken an die Gründung des Wasser-Rettungsdienstes (s. S. 11)	Dorfkirche
So	30.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst A. Westerbarkei	Andachtsraum Ulmenhof

(A)=Abendmahl, (T)=Taufe, (KT)=Kanzeltausch
(KiGo)=Kindergottesdienst (während der Predigt)**Mai 2017**

Mi	3.5.	14.30 Uhr 19.30 Uhr	Seniorenachmittag Gesprächskreis	Gemeindehaus Wichernraum
Do	4.5.	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Junge Gemeinde Seminarkreis	Pfarrhaus Gemeindehaus
Fr	5.5.	18.00 Uhr	Monatsandacht (Pf Dr. Lange)	Waldkapelle
So	7.5.	10.00 Uhr	Gottesdienst (A) (KiGo) Pfn Scheufele	Waldkapelle
Mo	8.5.	18.00 Uhr	Bibel-/Gebetskreis	Ort: ☎ 6480048
Mi	10.5.	19.30 Uhr	GKR	Gemeindehaus
Do	11.5.	17.00 Uhr	Trauergruppe	Wichernraum
Sa	13.5.	15.00 Uhr	Konzert: Klassische Musik zum Muttertag (s. S. 11)	Dorfkirche
So	14.5.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst (A)(KiGo) Pfn Scheufele, Kantorei?	Taborkirche
		15.00 Uhr	Ausstellungseröffnung Malerei und Grafik von Ingrid Bertel musik. Umrahmung, Kaffeeklatsch	Waldkapelle
Mi	17.5.	19.30 Uhr	Familienkreis	Gemeindehaus
Do	18.5.	10.00 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr	Kindergartengottesdienst Junge Gemeinde Frauenrunde	Wichernraum Pfarrhaus Wichernraum
So	21.5.	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfn Dr. Wogenstein	Dorfkirche
		Parallel:	Kinderkirche 10-11 Uhr	Gemeindehaus
		15.00 Uhr	Konzert: „Frühlingslieder“ mit dem Chor „Hessenwinkler Spätlese“	Waldkapelle
Mi 24. – So 28.5.			Kirchentag (z. B.: 24.5. s. S. 2)	Diverse Orte
Do	25.5.	10.30 Uhr	Regionalgottesdienst zum Himmelfahrtstag Pfn Scheufele	Taborkirche
Fr	26.5.	18.00 Uhr	Feierabendmahl Kirchentag (s. S. 2)	Friedrichshagen
So	28.5.	10.30 Uhr	Regionalgottesdienst Pfn Lütke	Dorfkirche Schöneiche
Mi	31.5.		Seniorenfahrt (s. S. 11)	
So	4.6.	10.00 Uhr	Pfingstgottesdienst (A) Pfn Scheufele	Taborkirche
Mo	5.6.	11.30 Uhr	Orgelmatinee	Dorfkirche

Die Dorfkirche lädt ein

Wasser-Rettungsdienst: Streichquartett

Zum Gedenken an die Gründung des Wasser-Rettungsdienstes in Deutschland lädt der Freundeskreis der Dorfkirche am Samstag, dem 29. April um 17.00 Uhr zum Konzert ein.

Gunhild Hoelscher (Violine), Anne-Katrin Seidel (Violine), Susanne Fliegel (Viola) und Peter Albrecht (Violoncello) spielen von G. Puccini „Crisantemi“ und das Streichquartett op. 59 Nr. 1 von L. v. Beethoven. Gäste sind herzlich eingeladen. Bei freiem Eintritt wird um eine Spende für die Dorfkirche gebeten.

Bläserchor

Bereits um 15 Uhr beginnt dieser Nachmittag des Gedenkens mit kurzen Ansprachen und der musikalischen Begleitung durch den Bläserchor unserer Gemeinde am Gedenkstein neben dem Küsterhaus. Wer beide Veranstaltungen besuchen möchte, ist herzlich eingeladen, die Zeit zwischen 15.30 und 16.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen im nahe gelegenen Ruderverein zu verbringen.

Heinz-Jürgen Lange

Konzert zum Muttertag

Am Samstag, dem 13. Mai, um 15.00 Uhr findet ein Konzert mit Musikern aus dem Orchester der Komischen Oper und dem Konzerthausorchester Berlin statt. Gespielt werden Werke von J. Haydn und A. Dvorak.

Bei freiem Eintritt wird um eine Spende für die Dorfkirche gebeten.

Bernd Neumann

Seniorenfahrt

Unsere diesjährige Frühjahrsfahrt führt uns am 31. Mai an den Tegler See oder nach Hirschluch und zum Scharmützelsee. Nach dem Mittagessen fahren wir weiter an den See und besteigen das Schiff. Dort können nach Belieben auch Kuchen und Eis verzehrt werden.

Interessenten melden sich bitte bei Helga Gerling (Tel. 0177 6489 105) oder bei mir (Tel. 648 6700). Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen und Schiffsfahrt betragen ca. 50,00 €. Auf einen fröhlichen Ausflug mit Ihnen freuen sich

Pfn C. Scheufele und Helga Gerling

Stellenausschreibung

Unser evang. Kindergarten „Arche Noah“ sucht ab August 2017 eine



Wirtschaftskraft

(20 Std./Woche, ggf. 25 Std./Woche)

Ihre Aufgaben:

Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten, Reinigungsarbeiten und Wäschepflege

Ihre Voraussetzungen:

Sie haben ein Herz für unsere ev. Gemeinde mit ihrem Kindergarten und Spaß am freundlichen Umgang mit Kindern.

Die Entlohnung erfolgt gem. Tarifvertrag der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (TV-EKBO) entsprechend Ihren Voraussetzungen.

Bewerbungen bis spätestens 15.06.2017 an die Kita-Leiterin, Frau Schadow, Kita „Arche Noah“, Püttbergeweg 82-84, 12598 Berlin, Tel. 030 / 648 90 44

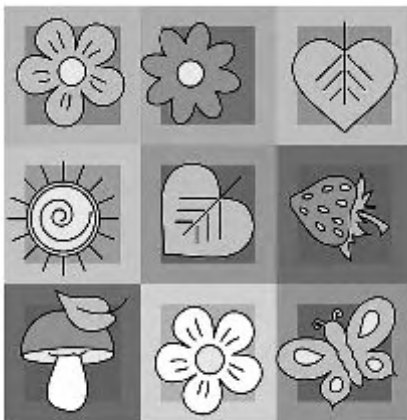
Hallo Kinder!

Vom 24. bis 28. Mai findet der evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg statt. Geht ihr mit eurer Familie zu einer der Veranstaltungen? Beherbergt ihr vielleicht zu Hause Gäste, die nach Berlin zum Kirchentag reisen? Die Losung des diesjährigen Kirchentags lautet „Du siehst mich“ (1. Mose 16,13). Ihr wisst sicher, wer mit „Du“ gemeint ist: Gott natürlich! Und wenn es heißt „Gott sieht mich“, dann heißt das, dass er dich sieht. Ja, genau dich. Und zwar immer. Ob du Sorgen oder Angst hast, dich ärgerst oder nicht weißt, mit wem du reden kannst – Gott ist da und sieht dich.

Und natürlich sieht er dich auch, wenn du fröhlich bist, schaut dir beim Spielen und Wachsen zu und ist sicher glücklich, wenn du es auch bist.

Schau doch auch mal genauer hin. Im Frühling ist es gar nicht schwer zu erkennen, wie wunderbar die Welt ist, die Gott geschaffen hat.

Eva



©www.CilpProject.info



©www.CilpProject.info

Zum Hinsehen: So bastelt ihr eine Becherlupe

Ihr braucht:

- 1 Einmachglas (15 cm hoch)
- Klarsichtfolie
- Einmachgummi
- Wasser

Schraubt das Glas auf und bedeckt den Boden mit Blättern eines Strauchs oder Baumes.

Legt die Folie über die Öffnung, spannt sie glatt und fixiert sie mithilfe des Gummis.

Gebt einen Tropfen Wasser auf die Folie. Durch die Wölbung des Wassertropfens wird das, was sich im Inneren des Glases befindet, vergrößert.

Sicher findet ihr draußen viele interessante Dinge, die ihr euch durch diese Becherlupe genauer anschauen könnt.

Ein Monat rund um Luther und das Reformationsjubiläum

„Wer wissen will, wer er ist, muss wissen, woher er kommt, um zu sehen, wohin er will.“

Jean Paul formulierte diesen notwendigen Zusammenhang zwischen dem Wohin und dem Woher. Wem das Wohin in der Zukunft am Herzen liegt, der sollte zunächst ergründen, woher er kommt. Dazu lädt das 500-jährige Reformationsjubiläum in diesem Jahr ein. Auch Martin Luther hat den Anstoß für die Reformation, d.h. die Erneuerung der Kirche, aus der Rückbesinnung auf das Fundament der Kirche gewonnen. In dieser reformatorischen Tradition wollen auch wir in der Gemeinde uns mit den eigenen Wurzeln vertraut machen, um zu ergründen, wo wir stehen und wohin wir gehen.

Von Mitte Juni bis Mitte Juli bieten wir dazu einen bunten Fächer von Möglichkeiten an:

In einem wöchentlich (donnerstags) stattfindenden Seminar: die „Expedition zur Freiheit“ werden wir uns mit den grundlegenden theologischen Erkenntnissen der Reformation (den so genannten „vier Soli“ – allein aus Gnade, allein der Glaube, allein Christus, allein die Schrift) vertraut machen.

Die Gottesdienste in diesem Monat werden ebenfalls das Reformationsgedenken zum Schwerpunkt haben.

Kantorei und Bläserchor laden innerhalb des Musiksommers am 1. Juli zu einem Konzert mit Musik aus der Reformationszeit ein.

Bei der Zeltübernachtung am 8. Juli werden die Kinder Katharina von Bora, vormals Nonne und dann Ehefrau von Martin Luther, kennen lernen.

Abschließend wird der Kinderchor das Musical „Der falsche Ritter“ am 15.7.2017 aufführen. Merken Sie sich diese Termine vor und freuen Sie sich mit uns schon jetzt auf einen heißen Sommer, wo es an die Wurzeln geht. Am Ende werden wir, der eigenen Wurzeln bewusst, hoffentlich sicherer stehen und fröhlicher in die Zukunft gehen.

Pfn Claudia Scheufele

Expedition zur FREIHEIT

Ein Glaubensseminar zum Reformationsjubiläum
11.06. - 06.07.2017 in Wilhelmshagen



„Freiheit!“ Dieser Gedanke ist die ganze Leidenschaft Martin Luthers: Frei sein von einengenden Strukturen, falschen Gottesbildern und zerstörerischen Ängsten. Die unbändige Sehnsucht nach Freiheit wird für den kämpferischen Theologen zur Keimzelle der Reformation – und damit zum Beginn einer neuen Zeit.

Die „Expedition zur FREIHEIT“ lädt zu einer einzigartigen Entdeckungsreise ein: Mitten hinein in diese inspirierende Welt der Reformation und die Kunst der „Erneuerung“. Vor allem aber zeigt sie, wie aktuell Luthers Freiheitsliebe heute noch ist und wie man den eigenen „Gebundenheiten“ mutig auf die Schliche kommen kann. Anhand biblischer Erzählungen, kluger Glaubenstexte und biographischer Kurzgeschichten lernen Sie

die Kerngedanken Martin Luthers und seiner Wegbegleiter kennen und machen sich dabei auf einen anregenden Weg zum Geheimnis geistlicher Freiheit.

Am 11. Juni startet unsere Expedition. In vier Gottesdiensten gibt es Impulse zu den zentralen Themen der Reformation: Gnade, Glaube, Christus, Bibel. In Gesprächskreisen jeweils am Donnerstag wollen wir diese Themen vertiefen.

Und so können Sie teilnehmen

- den Gottesdienst besuchen
- das Buch „Expedition zur Freiheit“ lesen
- die Gesprächskreise besuchen.

Termine:

Sonntage: 18.06./25.06./02.07./09.07.

Donnerstags (Gesprächskreise):

22.06./29.06./06.07./13.07.

Das Buch „Expedition zur Freiheit“ von Fabian Vogt und Klaus Douglas richtet sich an alle, die alleine oder gemeinsam mit anderen neu oder wieder entdecken möchten, welche Glaubensschätze die Reformatoren gehoben haben und welche Bedeutung diese Entdeckungen für unser persönliches Leben haben.

Interessenten melden sich bei Pfarrerin C. Scheufele oder im Gemeindebüro. Für das Vorbereitungsteam werden noch Mitstreiter gesucht – bitte melden!

(Rüdiger Theiß)

Wir feiern

500 Jahre Reformation!

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen: Das Jubiläumsjahr gibt uns in den nächsten Ausgaben die Chance, auf 500 Jahre Reformation und geschichtliche Veränderung zurückzublicken. Unsere evang.

Kirche „ecclesia semper reformanda“ ist die Frucht einer mutigen Reform, die untrennbar mit dem Namen Martin Luther und der Stadt Wittenberg verbunden ist.

Der 31. Oktober 1517 gilt als Initialzündung der Reformation: „Wir sind's noch nicht, wir werden's aber. Es ist noch nicht getan oder geschehen, es ist aber im Gang und im Schwang.“ Mit diesen Worten des Reformators über das Leben als Werden und das Auf-dem-Wege-Sein ist die reformatorische Bewegung treffend überliefert.



Wittenberg: 31. Oktober 1517

Es ist der Sonnabend vor Allerheiligen, kurz vor zwölf Uhr mittags, als der Legende nach der Augustinermönch Martin Luther entschlossen im blassen Mittaglicht durch die nebelverhangenen Gassen über den glitschigen Lehmweg vom „Schwarzen Kloster“ zu Wittenberg schreitet. Bei jedem Schritt klimpern die Nägel in seiner Tasche. In der einen Hand einen Zimmermannshammer und in der anderen die volle Wucht der Reformation – eine weltverändernde Papierrolle. Laut krachen Hammerschläge durch die Gassen, als Martin Luther die Schlosskirche erreicht und mit wuchtigen Schlägen seine 95 Thesen gegen das Geschäft mit dem Ablasshandel an die nördliche Eingangstür schlägt. So laut, dass man glauben will, sie seien auch im weit entfernten Rom zu hören.

(wird fortgesetzt - Gerlind Vespermann)

Praxisübergabe

Frau *Dipl.-Med. Annemarie Schiller* beendet ihre 30jährige Hausarztstätigkeit und bedankt sich bei ihren Patienten.

Die Praxis wird ab April 2017 von Frau *Dr. med. Juliane Rose-Bartling* (FA f. Allgemeinmedizin) weitergeführt.

12589 Berlin, Dannenreicher Pfad 30, Tel. (030) 648 0922



Neue Praxiszeiten
(ab 21.04.2017):

Mo/Mi/Do
07.30 – 13.00 Uhr

Di
12.00 – 17.00 Uhr

Fr n. Vereinb.

Zachhuber & Schönrock

RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATERIN

Mietrecht / WEG ° Verkehrsrecht ° Reiserecht
Arbeitsrecht ° Allgemeines Zivilrecht
Steuerrecht ° Erbrecht

Scharnweberstraße 71, 12587 Berlin

Telefon: 030 - 66 06 95 25

Telefax: 030 - 66 06 95 26

www.Kanzlei-Zachhuber.de | info@Kanzlei-Zachhuber.de

In überörtlicher Kooperation mit Schönrock Steuerberatungsgesellschaft mbH
15306 Seelow, Kustnerner Str. 67, Tel.: 03346 - 64 30 74

RECHTSANWÄLTE KOCHANSKI & PESCHKE



Erbrecht, Vertragsrecht, Immobilienrecht,
Allgemeines Zivilrecht, Arbeitsrecht,
Familienrecht und Verwaltungsrecht

Bürogemeinschaft

RA Jens Kochanski

030 / 64 16 91 59

ra-kochanski@t-online.de

RA Friederike Peschke

030 / 64 95 80 99

f.peschke@t-online.de

Schönblicker Str. 29 | 12589 Berlin | www.kochanski-peschke.de

betreut
angeregt
umsorgt
geachtet



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Kurzzeitpflege

Ambulanter Hospizdienst

Seniorenzentrum Köpenick
Werlseestraße 37 - 39a
12587 Berlin
Tel.: 030 / 644 22 28



Sozialstiftung
Köpenick

www.sozialstiftung-koepenick.de

STEUERBERATERIN

DIPL. KAUFFRAU **RUTH BIERMANN**

IM HASELWINKEL 34
12589 BERLIN

TEL.: 0 30/65 94 19 75

FAX: 03 212/140 24 10

MAIL: STB-BIERMANN@WEB.DE

www.rahnsdorfer-blumenwelt.de

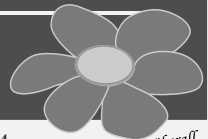
Rahnsdorfer Blumenwelt

Inhaber:
Frank Sosnowski
Fürstenwalder Allee 27
12589 Berlin

Fon 030 - 64 09 09 84

Mobil 0172 - 321 00 46

E-Mail info@rahnsdorfer-blumenwelt.de



Blumen gibt es überall,
gute Blumen -
nur bei uns!

Kontakte / Adressen

- Gemeindebüro** Frau Brandt, Tel. 648 91 28, Mo 10-12, 14-16 Uhr
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
E-Mail: evkgrahnsdorf@gmx.de, Fax: 92 10 37 06
- Friedhofsbüro** Tel. 6432 6521, Fax: 6432 6520,
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
Di/Mi 10-12 Uhr
- Pfarrerin** Claudia Scheufele, Tel. 648 67 00
Sprechstunde: Di 18.00-19.30 Uhr und nach Vereinbarung
- Kantor** Johannes Raudszus, Tel. 5314 8647
- Katechet** Matthias Liebelt, Tel. 6751 5152
- GKR-Vorsitz.** Ortrun Bertelsmann, Tel. 6495 8649
- Pfarrhaus** Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
- Gemeindehaus** Berlin-Wilhelmshagen, Eichbergstr. 18
- Taborkirche** Berlin-Wilhelmshagen, Schönblicker Straße
- Dorfkirche** Berlin-Rahnsdorf, Dorfstraße
- Waldkapelle** Berlin-Hessenwinkel, Waldstraße (www.waldkapelle-berlin-hessenwinkel.de)
- Wichernraum** (Kita) Berlin-Rahnsdorf, Püttbergeweg 82/84
- Kindergarten „Arche Noah“**, Leiterin Frau Schadow
12589 Berlin-Rahnsdorf, Püttbergeweg 82/84, Tel. 648 9044
- Diakonie-Station Rahnsdorf**, Fürstenwalder Allee 318, Tel. 20 05 97 40 00
- Friedhof** Berlin-Wilhelmshagen, Saarower Weg 51
- Stephanus-Stiftung Ulmenhof**
12589 Berlin-Wilhelmshagen, Grenzbergeweg 38, Tel. 648 410
- Gemeinde im Internet:** www.ev-kirche-rahnsdorf.de
- Kirchenkreis:** www.kklios.de
-

Kirchgeld und Spenden

An KVA Bln.-Südost, IBAN: DE70 5206 0410 0103 9015 56, BIC: GENODEF1EK1,
Verwendung: KG Rahnsdorf

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinde Berlin-Rahnsdorf/Wilhelmshagen/Hessenwinkel

Verantwortlich für den Inhalt: Gemeindegemeinderat

Redaktion/Layout: Öffentlichkeitsausschuss der Gemeinde

Kontakt/Manuskriptbereitstellung an:

Gemeindebüro, eMail <evkgrahnsdorf@gmx.de>, Tel. 648 9128, oder

Redaktion, eMail <gemeinderuf@ev-kirche-rahnsdorf.de>

Anzeigenverwaltung: Christiane Senst, Tel. 648 1721

Druck: Eva-Rosina Schulz Druck & Medien e. K., 12589 Berlin-Wilhelmshagen

Auflagenhöhe: 1500 Expl., erscheint 6x jährlich und wird kostenlos verteilt.

Alle Rechte bei den Autoren. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am **10. Mai 2017**;
für die Anmeldung nicht angeforderter Beiträge am **20. April 2017**